

bis 1663, Pfarrerssohn aus Schlettau, 1638 Diaconus in Marienberg.

13. M. Jakob Schilling 1663—1675, exulirender Priester mit trüben Lebensschicksalen (in Spandau im Gefängnis), ruht in der Hauptkirche zu Wolkenstein unmittelbar unter der Kanzel; auf der Grabplatte, welche bei Anlegung der Niederdruckdampfheizung gefunden wurde, befand sich ein Engelskopf und der Leichentext: 2. Timoth. 4, 7 bis 8.

14. M. Joachim Maximilian Moerlin, 1675—1702, unter ihm der große Brand in Wolkenstein (cfr. auch die lateinische Urkunde im Turmknopfe), 1703 als Emeritus gestorben.

15. M. Gottfried Mueller 1702—1729, seit 1698 des Vorigen Substitut und seit 1702 dessen Amtsnachfolger, bekannt durch Herausgabe verschiedener Predigten, Reden und Abhandlungen, in deutscher und lateinischer Sprache, besonders der Schrift *Thermæ Wolkensteinenses physice, historice, theologice et moraliter descriptæ*, ging 1729 als Pfarrer an die Annenkirche zu Dresden, wo er 1742 starb.

16. Johann George Straube 1729—1732, hat eine lateinische, theologische Dissertation *de emphasi graecæ linguae in Nov. Test.* herausgegeben, ging 1732 als Pfarrer nach Schwarzenberg, wo er 1755 starb.

17. M. Johann Friedrich Junghanns 1732—1756, Wolkensteiner Kind, 1716 Diaconus hier, 1729 Pastor zu Sehferzbach. Sein Substitut M. Christlieb August Meerheim aus Dresden ging nach des Seniors Tode als Pfarrer nach Rittersgrün.

18. Johann Gottlob Hunger 1757—1763, Pfarrerssohn aus Markersbach, ging 1763 nach Oderan, wo er 1772 starb.

19. M. Karl Gottlob Wagner 1763—1800, aus Kößern bei Rolditz, seit 1750 Pfarrer in Ehrenberg bei Pirna, starb 1800.

20. Friedrich Gotthelf Geißler 1800—1801, aus Ragewitz, Schulmeisterssohn, 1775 Diaconus hier.

21. M. Friedrich Gottlob Schulz, 1802 bis 1811, früher Diaconus in Bitterfeld, seine Antrittspredigt am 23. Mai 1802 war zugleich eine Brandpredigt (vergl. seine eigenhändige Mitteilung im Kirchenbuche).

22. Dr. J. C. Fr. Taubner 1812—1822, erst Diaconus in Pausa, Pfarrer in Burenwalde, später Superintendent in Leisnig.

23. Johann Gottlieb Koerner 1822—1836,

1804 Pfarrer in Langhennersdorf bei Pirna, 1815 in Hermsdorf bei Frauenstein, hier am 10. Mai 1836 verstorben.

24. M. Ferdinand Koerner 1837—1842, des Vorigen Sohn, 1834 Pfarrvikar in Augustsburg, 1835 erster Prediger und Katechet am Ehrlich'schen Gestift in Dresden, ging Weihnacht 1842 nach Frankenberg.

25. August Wilhelm Manitius 1843 bis 1872, 1823—1825 Hauslehrer bei Gottlob Nathasius in Althaldensleben bei Magdeburg, 1826 Subrektor am Gymnasium zu Annaberg, gestorben 1882.

26. Friedrich Hermann Theodor Bernhardt, 1873—1885, 1863 und 1864 Pfarrvikar in Briegnitz, Raditz und Frauenstein, dann Diaconus hier, ging später nach Leisnig (Ephorie Leisnig).

27. Richard Theodor Art 1885—1892, 1879 Pfarrer in Böhlitz, ging später nach Flöha.

28. Otto Richard Hensel 1893—jetzt, 1884 Lehrer am Realgymnasium in Freiberg, 1886 Diaconus in Geher.

Die Diakonen von Wolkenstein seit der Reformation.

1. Thomas Rathel, 1540, erwähnt in der Kirchenmatrikel von 1540.

2. Josua Doberaver, 1554—1563, kam als Pastor nach Schönberg mit Pfaffroda.

3. Georg Raute (Ruta), 1563—1565, 1565 Pfarrer in Ehrenfriedersdorf, 1572 Bergprediger in Chemnitz, 1576 Superintendent in Chemnitz, † 1612 in Penig; unterschrieb die *formula concordiae*.

4. Jakob Bodenstein, 1565—1571, 1571 Diaconus in Schneeberg, 1586 Pfarrer hier, gestorben 1614, unterschrieb die *formula concordiae*.

5. M. Abraham Homilius 1571—1575, von adligem Herkommen (von der hohen Muehle), später Pfarrer in Scheibenberg, Prediger in Rabburg in der Oberpfalz, Pfarrer in Hermsdorf bei Frauenstein und Hartmannsdorf bei Frauenstein, gestorben um 1600; unterschrieb die *formula concordiae*.

6. Sebaldus Toepfer 1575—1584, aus Geher, 1568 Kantor hier, unterschrieb die *formula concordiae*.

7. Kaspar Ruedel, 1584—1590, von hier, 1578 Kantor hier, 1590 Diaconus in Marienberg, 1593 Pfarrer zu Krüma bei Kommotau in Böhmen.